



Ev.-luth. Inselkirche
zu Norderney

Die Chronik der ev.-luth. Inselkirche zu Norderney

Die erste Kirche der Insel Norderney war eine Rechteck-Einraumkirche, deren Innenraum nur ca. 50 qm groß war. Sie entstand kurz nach der Reformation um 1517 am gleichen Platz der heutigen Inselkirche. Dieses kirchenähnliche, turmartige Gebäude diente den Insulanern nicht nur zu den Gottesdiensten, sondern gewährte ihnen auch Schutz gegen die Seeräuberei und Sturmflutgefahren. Mit dem alten Friedhof bildete sie den Mittelpunkt des Ortes.

Geistlich wurden die Insulaner zunächst vom Festland versorgt. Als erster Inselpastor übernahm der Prediger Menso Ulrichs während des Dreißigjährigen Krieges um 1623 seinen Dienst an der Norderneyer Kirchengemeinde. Die Insel hatte damals 80 Einwohner, einem dem ostfriesischen Landtag 1650 erstellten Bericht zufolge hatte sie eine Kirche und 18 Häuser.

Im Jahre 1750, nachdem die Gemeinde inzwischen auf ca. 450 Seelen angewachsen war, wurde die kleine Kirche um einen größeren Anbau erweitert. Das größere Gotteshaus bot nun etwa 200 Personen Platz.

Die Glocke hing noch 1843 — nach ostfriesischer Sitte — in einem hölzernen Gerüst neben der Kirche. Erst etwas später wurde sie in einem Türmchen auf dem Westteil untergebracht. Diese Kirche diente der Gemeinde über 100 Jahre.

Schon bald nach Beginn des 19. Jahrhunderts, das für die wirtschaftliche Entwicklung der Insel die große Wende brachte, wuchs die Zahl der Einwohner rasch an, so daß die Kirche für die vielen Besucher nicht mehr ausreichte. Am 22. März 1878 wurde mit dem Bau einer neuen, der heutigen Inselkirche begonnen, und sie konnte bereits am 11. Juni 1879 eingeweiht werden.

Eine Gedenktafel zur Erinnerung an diesen bedeutsamen Tag ist über der nördlichen Empore an der Ostwand der Kirche angebracht worden.

Unter Gottes Segen
erbauet durch Kaiserliche Manificenz
año Dm: 1878
Eingeweiht
am Tage der goldenen Hochzeit I.I. M.M.
Wilhelm, Deutschen Kaisers, König von Preussen
Augusta, Deutscher Kaiserin, Königin von Preussen
den 11. Juni 1879



Die heutige Orgel der Inselkirche

Am 6. Dezember 1970 wurde die von der Firma Eule in Bautzen hergestellte Orgel eingeweiht. Dieses auch zur 100-Jahrfeier erklingende Orgelwerk hat nun die bisher in der Norderneyer-Orgelgeschichte reichhaltigste Disposition. Mit den beiden Manualen und dem Pedal sind ca. 1.650 Pfeifen in 24 einzeln oder zusammengemischt spielbaren Klangfarben zum Klingen zu bringen. Das Instrument ist nach Vorbildern der mechanisch und klanglich günstigen Bauweise der Barockzeit gebaut, was ihm relativ wartungsfreundliche und klanglebendige Eigenschaften verleiht.

Die heutige Inselkirche wurde in formaler Anlehnung an ihre Vorgängerin im neugotischen Stil erbaut. Es ist ein hochragender, rechteckiger Backsteinbau, dessen durch fünf gekoppelte Fensterachsen aufgelösten Längswände von Strebepfeilern gestützt werden. Vor dem geraden Ostabschluß befindet sich ein niedriger Choranbau, im Winkel dazu die Sakristei. Der Turm im Westen steht auf einem verbreiterten Unterbau, dessen Mittelachse durch Eingangsportal, durchgehende spitzbogige Blende mit verglasten Rosette und Schalloch besonders betont ist. Im Innern hat die Kirche eine umlaufende Empore und eine neugotische Ausstattung. Das Gestühl bietet ca. 600 Sitzplätze. Das Kirchenschiff ist 21,5 x 13,5 m groß und hat eine Innenhöhe von 12 m. Der Kirchturm ist 25 m hoch.

Im Kirchturm befanden sich 1879 bei der Einweihung bereits zwei Glocken — die Marienglocke und die Lutherglocke. (Da die Norderneyer Inselkirche eine größere Glockengeschichte hat, finden Sie diese auf Seite 8 dieser Schrift).

Die erste Orgel dieser Kirche wurde von dem Berliner Orgelbaumeister Dinse angefertigt. Sie wurde zunächst noch mit einem Tretblasebalg ausgestattet und später auf elektrische Motorkraft umgestellt. Über diese Orgel schreibt der damalige Kirchenmusikdirektor in Leer, Pahlitzsch, 1964 in seinem Gutachten:

„Hinter einer Fassade im altdeutschen Burgenstil mit 98 % stummen Pfeifen verbergen sich die Werke zweier Manuale und des Pedals. Der Klang ist ausnahmslos unerfreulich, stumpf, matt, robust. In den Holzteilen arbeitet der Holzwurm stark. Wenn die Orgel zu einer wesentlichen Hilfe im Gotteslob der Kirchengemeinde Norderney und ihrer zahlreichen Gäste werden soll, muß Durchgreifendes geschehen. Es ist an der jetzigen Orgel leider nichts vorhanden, was als gut und erhaltenswert bezeichnet werden könnte. Deshalb empfehle ich den Neubau ...”

Die heutige Orgel wurde von der Firma Eule in Bautzen hergestellt und am 2. Advent 1970 eingeweiht.

Als Kennzeichnung einer Fischerkirche war es früher üblich, Schiffsmodelle in die Kirche zu hängen. Eines der beiden Schiffe, und zwar das Segel — Vollschiiff, ist 1808 fertiggestellt worden und hing schon fast 70 Jahre in der alten Inselkirche. Das zweite wurde im Jahre 1904 fertiggestellt und der Kirche übergeben. Die Modelle sind bewaffnete Handelsschiffe.

Die letzte Renovierung unserer Inselkirche wurde 1970 durchgeführt; dabei erhielt sie das Aussehen, das sie dem Besucher heute bietet.

Unsere leuchtende Inselkirche, die Generationen von Norderneyern und ihren Gästen Stätte der Anbetung Gottes und der Besinnung war und ist, möge auch in Zukunft jeden Besucher fröhlichen Herzens den Weg zu unserem Herrn finden lassen!



Die alte Orgel der Inselkirche (1879-1970)

1879 wurde diese Orgel von dem Berliner Orgelbauer Dinse gefertigt. 1908/09 vereinigt die Firma Furtwängler & Hammer aus Hannover die bisherigen zwei Manualwerke zu einem Hauptwerk, um ein neu disponiertes Oberwerk hinzuzufügen. Diese Orgel entsprach dem damals erwünschten verflachten und romantisierenden Klangideal. Der landeskirchliche Orgelfragebogen von 1947 verzeichnet 11 Register im Hauptwerk, 4 Register im Oberwerk, 3 im Pedal, keine Zungenregister.

Die Vorgängerin dieser Orgel nahm sich bescheiden aus. Sie wurde 1841/42 durch die Firma Arnold Rohlf's aus Esens eingebaut. Der damalige Kostenanschlag verzeichnet die bescheidene Disposition von sechs Registern mit angehängtem Pedal. Diese einmalige Anlage mit den Stimmen Gedackt 8', Prinzipal 4', Flöte 4', Oktave 2', Zimbel 1' -2fach und Trepete 8' dürfte jedoch eine geschlossene und farbenreiche Klangpalette gehabt haben und entsprach den damals in Dorfkirchen üblichen Orgeldispositionen.



Der Altar in seiner jetzigen Gestalt wird beherrscht von einer alten Darstellung der Einsetzung des Heiligen Abendmahls. Dieses Gemälde wurde schon 1843 im Inventarium der alten Kirche aufgeführt. Der Maler und die Herkunft dieses Bildes sind nicht bekannt. Eine glückliche Ergänzung zum Altar bildet der von Carl Georg Graf Wedel — Gödens gestiftete Taufstein, der die Inschrift trägt: „Lasset die Kindlein zu mir kommen.“



Der Schmuck der Kanzel mahnt den Prediger, daß er beim Dienst am Wort auf dem Grunde der Schrift und der Apostel stehen soll.

Petrus, Johannes, Paulus und Jakobus umgeben Christus, das A und Ω der Kirche. Christus hält die aufgeschlagene Bibel in seinen Händen.

Die Glockengeschichte der Inselkirche Norderney

- 1851 Stiftung der „Marienglocke“ zur Jahrhundertfeier der alten Inselkirche durch das Kronprinzenpaar des hannoverschen Königshauses.
- 1879 Für die neue Kirche spendete die Gemeinde die „Lutherglocke“. Diese Glocke mußte im ersten Weltkrieg abgeliefert werden und wurde eingeschmolzen.
- 1926 Als ein Zeichen der Opferfreudigkeit und tätiger Liebe zu ihrem Gotteshaus schenkte die Gemeinde ihrer Kirche am 28. Februar 1926 zwei neue Glocken. Die große, wieder eine „Lutherglocke“ mit folgender Inschrift:

„Mien Vörgängerin weer Dr. Luther verehrt, in de Notjohren umsmulten, hulp se to Wehr, as Nachfolgerin lüüd ick in de sülvige Lock un heet vandaag weer ook de Lutherklock“.

Die kleinere Glocke zeigt auf der einen Seite ein Bild von der Geburt Christi mit der Inschrift:

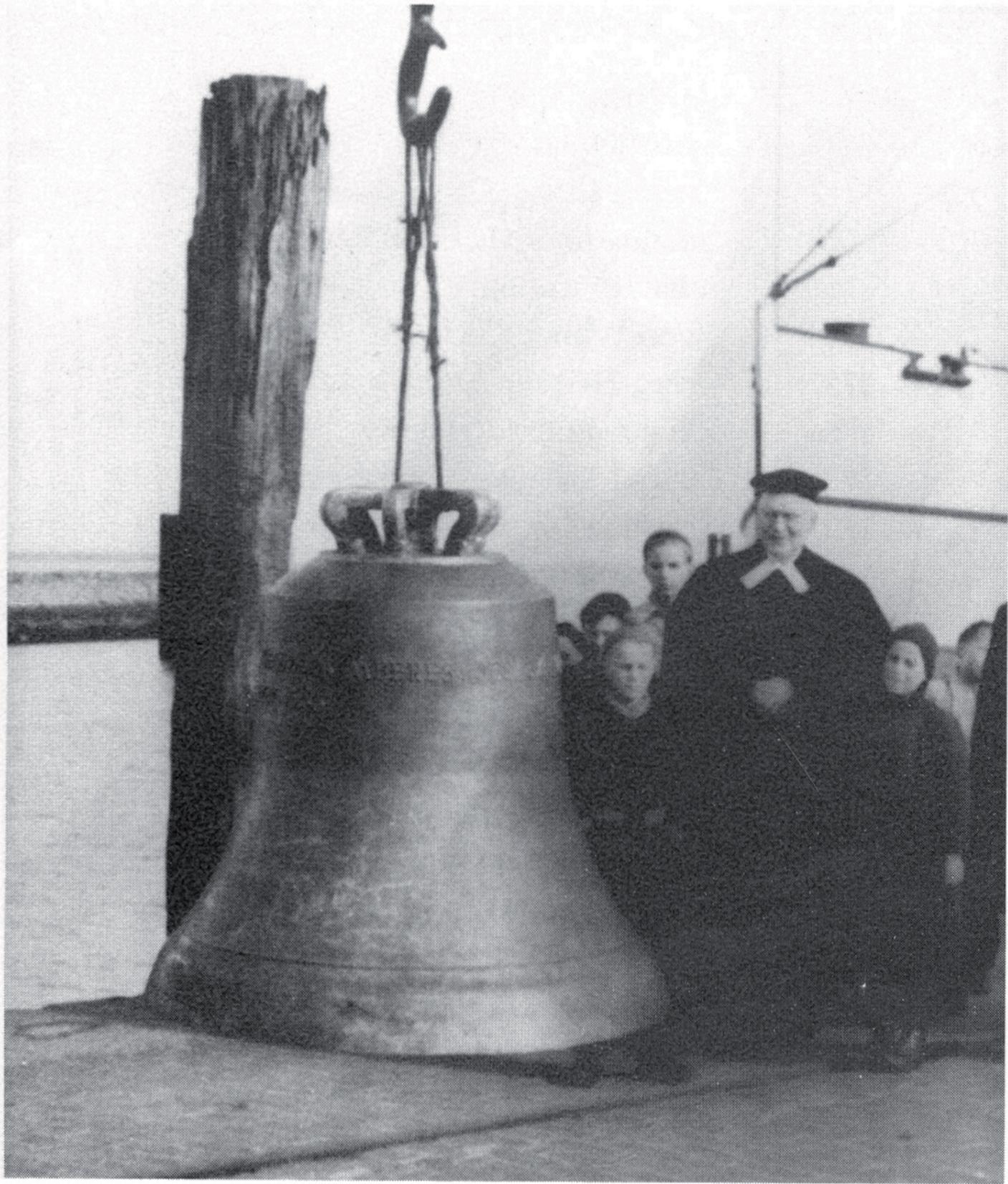
„Ehre sei Gott in der Höhe“, und auf der anderen Seite trägt sie das Bild des Auferstandenen mit den Worten: „Friede sei mit Euch“. Norderney 1925

Die große Lutherglocke mußte gemeinsam mit der Marienglocke im zweiten Weltkrieg abgeliefert werden.

Folgende Glocken befinden sich zur Zeit im Turm!

- 1951 Die Kirchengemeinde erhielt eine Patenglocke, die bereits über 300 Jahre lang in Eisenberg in Ostpreußen geläutet hatte. Sie ist 79 cm groß und 300 kg schwer. Ihre Inschrift lautet: „Vielerlei Namen, gewidmet der heiligen Dreifaltigkeit“.
- 1953 Am 10. März erhielt die Inselkirche eine weitere Glocke, die mit in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragenen Pfennigbeträgen finanziert wurde. Sie ist 90 cm groß und 525 kg schwer. Ihre Inschrift lautet: „Preiset den Herrn in den Inseln des Meeres“. Norderney 1953
- 1975 Als dritte Glocke wurde die kleinere Glocke am 1. Advent 1975 ausgewechselt. Durch die Beschaffung einer neuen Glocke, 380 kg schwer, die tonlich zwischen der mittleren und der großen Glocke liegt, erhielt unsere Inselkirche ein besonders geschlossenes und sehr eindrucksvoll wirkendes Gesamtgeläut. Ihre Inschrift lautet: „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unseren Zeiten“. Norderney 1975

Die kleine, von 1926 stammende Glocke befindet sich heute auf unserem Inselfriedhof im Glockenträger und begleitet unsere Inselbewohner bei ihrem Weg zur letzten Ruhestätte.



An de nee Klock!

(Prolog zum 10.3.1953 von Frieda Smid-Schipper)

Van Harten willkamen!

Wi hebben Di roopen, un Du häst't vernahmen,
bist nu aver't Water up't Eiland kamen.

Uns leeben Här reep süllst up to dit Wark,
denn uns fähl je noch alltied 'n Klock in uns Kark.

Dat is nu je mal so in disse Welt:

't kost all 'n heelen Hümpel Geld!

Man wi hebben de Mootfärn ne hangen laten,

Bistürn un Sküttjen hätt uns ne verdraten.

Noch bist Du uns fremd, darum will ick Di verklarn,
wat all up Di wacht na so vööl stur Jahr!

Toerst will'n wi denken an all de arm Seelen,
de de Orlog vermoordt hätt mit all sin Verneelen,

an all, de noch fählen, sünnner Taal un Teeken,

off de noch in Fron of Gefangenschaft stäken.

Denn wull'n wi Di noch van Din Süster grüßen,

de kwem ut Eisenberg in Ostprüßen,

de hätt wat dörmakt und kunn wat vertellen

van Minsken, de flücht sünd för Skand' und Quälen.

Nu salt Du uns helpen, sallt roopen un lüüden

na Osten un Westen, na Noord un Süden,

sallt Himmel und Ard mitnanner verbinnen,

dat s' wär all na uns leeben Här hinfinnen.

Dat wull'n wi Di särgen, wi all tosammen.

Un darum noch eenmal: Van Harten willkamen!

Pastoren der ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney

1623 —	P. Menso Ulrichs
1650 — 1697	P. Frederich Heyen
1697 — 1712	P. Johann Husius
1712 — 1720	P. Johann Andreas Frohmann
1720 — 1731	P. Johann Strohbach
1731 — 1748	P. Onno Wilhelm Poppen
1748 — 1757	P. Georg Hertken Eymen
1757 — 1766	P. Johann Conrad Helmts
1766 — 1784	P. Conrad Wilhelm Wenkebach
1784 — 1793	P. Christian Matthias Hafner
1793 — 1808	P. Hero, Adam Heydecke
1808 — 1809	P. Diedrich, Anton von Nordheim
1809 — 1819	P. Joachim, Rudolf Meier
1819 — 1822	P. Rudolf, Adrian Radeland
1822 — 1845	P. Bruno, Enno, Wilhelm Dettmers
1845 — 1865	P. Carl, Gerhard Reins
1865 — 1885	P. Georg, Albrecht Rodenbäck
1885 — 1886	P. Eberhard, Wilhelm, Jürgen Lamberti
1886 — 1894	P. Martin, Wilhelm, Emil Ubbelohde
1895 — 1901	P. Carl, Julius, Wilhelm Klose
1901 — 1909	P. Weert, Karl, Heinrich Börner
1906 — 1910	P. Karl, Gustav, Georg Heintze
1910 — 1925	P. Christoph, Friedrich, Wilhelm Rieschel
1925 — 1959	P. Wilhelm Fischer
1923 — 1926	P. Paul, Friedrich Leo
1954 — 1956	P. Erich Dank
1956 — 1963	P. Gottfried Kraneis
1960 — 1965	P. Friedrich Drude
1963 — 1967	P. Walther Gahbler
1966 — Aug.	P. Hans-Joachim Harth
1966 — 1976	P. Dr. Lic. Werner Kühn
1967 — 1977	P. Hans Jochen Olearius
Febr. 1977	P. Günter Selbach = Pfarrbezirk Süd
Dez. 1977	P. Rolf Weßler = Pfarrbezirk Nord

Die Hilfspfarrer (Pastor coll.) sind nicht aufgeführt.

Dem zur Zeit amtierenden Kirchenvorstand gehören außer den beiden Pastoren an:

Paul Kanngießer, Vorsitzender; Hildegard Hollander; Hildegard Menger; Hannelore Pleines; Johanna Rass; Heinrich Eden; Hans Hermann Kramer; Ernst-Heinrich Müller, Johann Pleines.



Der Altar war aus festem Holz gefügt; die auf Goldgrund von Weinreben umrahmten Sprüche der Altarwand lauteten:

**„Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken“.**

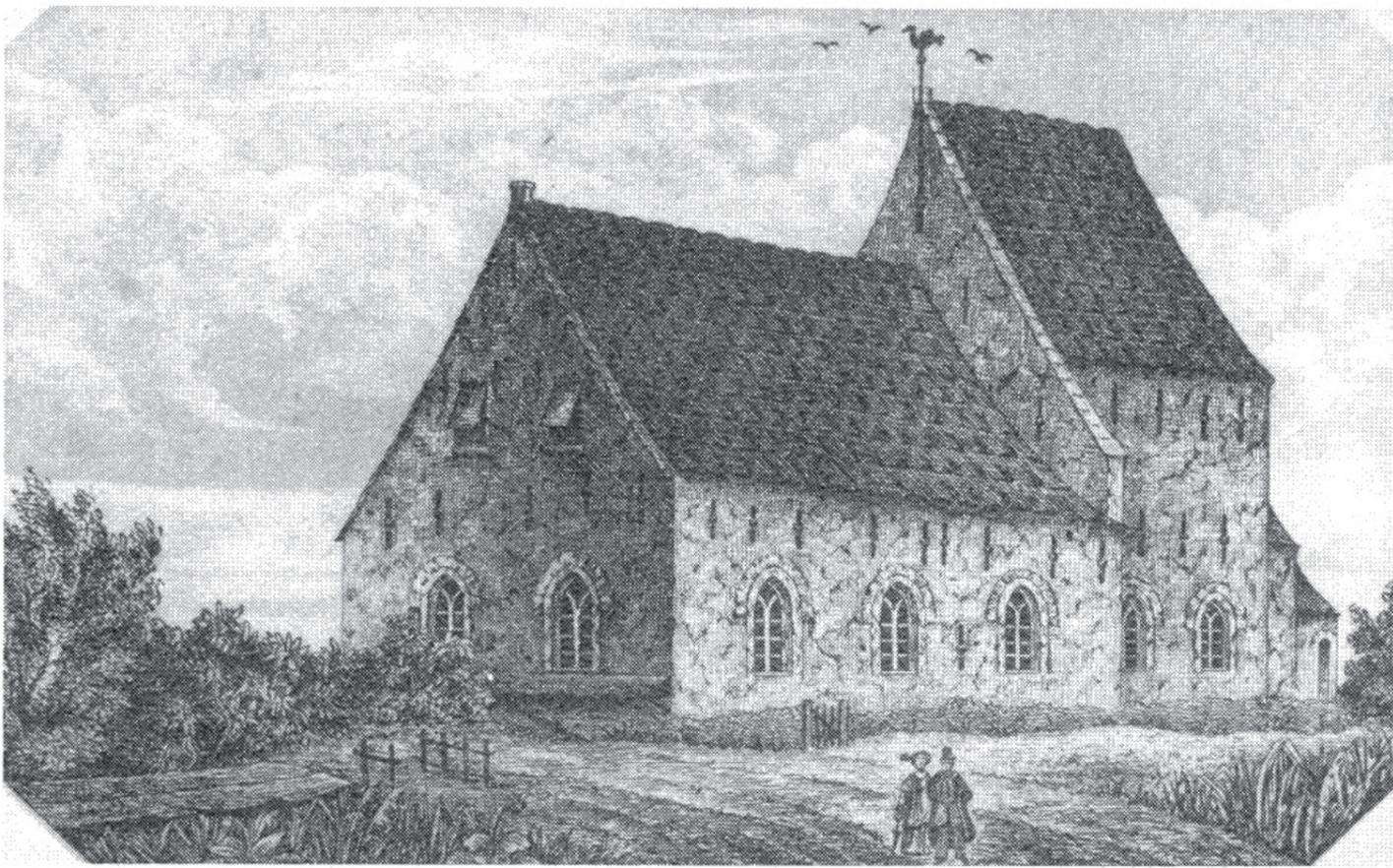
Matthäus 11, Vers 28

und

„Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind“.

Offenbarung 19, Vers 19 b

Diese Bibelverse erinnern daran, daß hier die Stätte des Gebetes ist und weisen auf das Heilige Abendmahl hin, das man hier feiert.



Alte Inselkirche 1750



Alte Inselkirche mit Glockenturm 1851

© Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney
Alle Rechte vorbehalten - Nachdruck, auch auszugsweise, verboten
Druck: Otto Freund Buch- und Offsetdruckerei, Norderney
Fotos: Stadtarchiv, Photo Winderlich, Norderney